

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für

Erst. tagl. Morg. 7 U. Inserate, d. Spaltzeile 5 Pf., werden 5. Ab. 7 (Sonnt. bis 2 U.) angenommen in der Expedition: Johanneß-Allee und Waisenhausstraße 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die Rgl. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Redacteur: Theodor Drobisch.

Nr. 28.

Montag, den 28. Januar

1861.

— Se. Rgl. Maj. haben dem Ministerialauswärter bei dem Ministerium des Innern Carl Gottfr. Liebert auf Anlaß des am 14. d. Mts. stattgefundenen Ablaufs einer 50jährigen Dienstzeit, sowie dem Amtsdienere bei dem Hauptsteueramte Dresden, Carl Gottlob Adolph Schreyer, die zum Verdienstorden gehörige Medaille in Silber zu verleihen geruht.

— Zu Ehren des Geburtsfestes J. M. der verw. Königin Marie, fand gestern Morgen Reveille und Abends die übliche Can- delaberbeleuchtung der öffentlichen Plätze statt.

— Das Ministerium des Innern hat im Einverständnis mit dem Justizministerium zu der von dem Stadtrathe zu Lengenfeld i. B., unter Zustimmung der dasigen Gemeindevertreter, beschlossenen Anleihe von 52,000 Thalern gegen Ausgabe von auf den Inhaber lautenden, Seiten des letzteren unaufkündbaren, übrigen in jährlichen Raten auszuloosenden Schuldscheinen die Genehmigung erteilt.

— Die 2. Kammer begann vorgestern die Berathung des Budgets mit Abth. L. Bauetat, von der Pos. 85b bis e in der postulirten Höhe bewilligt wurden.

— Sitzung der II. Kammer am 28. Jan. Vorm. 10 Uhr. Fortgesetzte Berathung des Berichts über Abth. L. des Ausgabebudgets, den Bauetat betr.

— Der zu erwartende Eisgang der Elbe erregte gestern die Aufmerksamkeit des Publikums. Soweit wir erfahren konnten, sind im Laufe des gestrigen Tages folgende Nachrichten hier eingegangen: Früh 4 Uhr 40 Min. wurde der erste Eisbruch in der Gegend von Krüppen telegraphisch gemeldet. Hier ertönten die Kanonensignale früh um 8 Uhr einmal, um halb 9 Uhr zweimal, um den Bewohnern unserer Umgegend Vorsicht zu signalisiren. Um 12 Uhr Mittags meldete man telegraphisch den Eisausbruch bei Pillnitz, um 1 Uhr bei Königstein; halb 2 Uhr war das Eis bei Pirna im vollen Gange. 3 1/2 Uhr Nachm. brach das Eis zwischen unsern beiden Eisbrücken, doch blieb der Wasserstand nicht nur auf 1 Elle 9 Zoll über Null, sondern sank sogar noch zurück. Um halb 9 Uhr Abends verkündeten drei Kanonenschüsse den Eisausbruch oberhalb der alten Eisbrücke. Wasserstand 10 Ab. U. 3 Ell. über 0. In den niedern Elbgegenden stand Nachm. das Eis überall noch fest, doch ist man auch oberhalb, z. B. in Bodenbach noch früh 10 Uhr über die Eisdecke gegangen. Die ungefähre Höhe des zu erwartenden Wasserstandes dürfte sich auf 6—7 Ellen belaufen.

— Wenn nicht alle Zeichen trügen, so ist die Regierung mit dem Plan beschäftigt, den Ständen noch während des gegenwärtigen Landtags den Entwurf eines neuen Wahlgesetzes vorzulegen. War schon aus den bei der Debatte über den Jungnickelschen Antrag vom Ministerpräsidenten abgegebenen Erklärungen zu schließen, daß die Regierung nicht abgeneigt sei, im Verein mit den dermaligen Kammern eine Revision des Wahlgesetzes vorzunehmen, so

hat sich durch die mit so großer Mehrheit von der Kammer ausgesprochene Ablehnung des Jungnickelschen Antrags, welche so ziemlich einer Verwerfung der Principien des Wahlgesetzentwurfs von 1849 gleichkommt, der Stand der Sache für die Regierung angleich günstiger gestaltet, so daß dieselbe, gestützt auf die aus der Kammer eingegangenen neuen Anträge, nunmehr recht wohl die weitere Initiative ergreifen, und dabei doch zugleich der „Gewissenhaftigkeit“ vollständig Rechnung tragen könnte, welche Herr v. Beust für die Regierung in dieser Sache in Anspruch nahm. Bekanntlich gehen zwei der jetzt vorliegenden Anträge dahin: die Verfassungsurkunde bei der angestrebten Wahlreform unberührt zu lassen und dasselbe auf das Wahlgesetz zu beschränken. Und in diesem Sinne dürfte die Regierung nicht nur keinen Widerstand zu leisten gesonnen sein, sondern den Ständen selbst mit einem Entwurf entgegenkommen. Einen positiven Anhalt hierfür werden jedenfalls die in den nächsten Tagen beginnenden Berathungen der mit Begutachtung jener Anträge beauftragten Deputation geben.

— Aus Berlin wird berichtet, daß die Beseitigung der Schnee- und Eismassen in den Straßen der Stadtkasse eine Ausgabe von 40—50,000 Thaler für den Monat Januar gekostet hat. 300 Wagen sind dort schon seit Anfang dieses Jahres Tag für Tag beschäftigt, den Schnee vor die Thore zu bringen. Obgleich bei uns wohl kaum ein Viertel solcher Arbeitskräfte angestellt sind, so mögen die Kosten auch für unsere Stadtkasse eine leidliche Summe beanspruchen.

— Das freie Herumläufen der Hunde ist doch immer eine gefährliche Sache. So kam vor einigen Tagen nach Wildbruff ein unbekannter Hund und biß zwei einer armen Wittwe gehörige Gänse. Ein Nachbar der Frau befürchtete Schlimmes und schoß den Hund todt, zeigte aber den Vorfall dem Gensdarmen an. Dieser machte dem Gerichtsamt Anzeige und letzteres ließ den Hund durch den Amtsthierarzt Rüdiger untersuchen. Letzterer (als tüchtiger Thierarzt bekannt) fand nun nach genauer Section die unzweifelhaften Zeichen der Tollwuth und referirte dies dem Gerichtsamt, dessen Vorstand sofort die Einsperrung aller Hunde (deren Anzahl dort überhaupt übermäßig und nicht selten lästig ist) oder die Unschädlichkeit derselben durch Tragen von Maulkörben oder Führen an der Leine bis zum 17. April d. J. anordnete. Die gebissenen Gänse sind in einem besonderen Stalle eingesperrt und werden zeitweise vom genannten Amtsthierarzt beobachtet.

— Das Aushängen von Firmen in der Vorwoche der Leipziger Messe, das bisher verboten war, ist jetzt gestattet, und zwar so, daß die Fremden ihre Firmen bereits mit dem Zeitpunkte aushängen dürfen, mit dem ihnen das Auspacken der Waaren erlaubt ist. Es werden sonach die Inhaber von Hauslokalen vom Anfange der sogenannten Vorwoche an, die Subeninhaber vom Donnerstag der Vorwoche an ihre Firmen aushängen dürfen.